

§. 23.

d) *Vorhandene Wahlpunkte und anzunehmende Normalbetriebs-Verhältnisse.*

Zur Eröffnung des Stollnmundlochs sind in der Gegend von Meissen, von Scharfenberg und von Briesnitz, nahe unterhalb Dresden, besonders geeignete Punkte vorhanden.

Von diesen drei Punkten wird aber demjenigen der Vorzug einzuräumen sein, welcher

a) die mindeste Betriebslänge erfordert, dabei die meiste Teufe einbringt und die Niederbringung der Lichtlöcher am meisten erleichtert, mithin die mindesten Kosten in Anspruch nimmt, und dabei

b) die meisten Aussichten auf Regemachung neuen Bergbaues gewährt.

Bei Vergleichung der eben angegebenen drei Punkte des Elbufers in Beziehung auf die bemerkten Erfordernisse und die darnach zu treffende Auswahl, ist aber nothwendig, zuförderst auch die Normal-Verhältnisse zu bestimmen, welche dem Betriebe selbst zum Grunde gelegt werden müssen.

Es sind folgende:

α) da das Ziel des tiefen Stollns die Lösung der Freyberger Erzrefier ist, und der Bergbau an der Halsbrücke den nächst gelegenen wichtigsten Punkt derselben ausmacht, so muss dem Stolln die Hauptrichtung nach dem Halsbrückner Bergbaue, und zwar nach dem Hauptmittel desselben, oder einem, dem Anner Kunstschachte nahe gelegenen Punkte, gegeben werden, um sodann von da aus, gleichzeitig sowohl ein Flügelort in Morgen und eins dergleichen in Abend zu thunlichst schneller und vollständiger Lösung der Halsbrückner und angrenzenden Baue, als auch das Hauptort selbst weiter in Mittag nach dem Tuttendorfer Bergbaue, und dem Rothgrübner-, Kühschachter-, Thurmhofer-, Hohebirkner- und anderen Zügen mehr, treiben zu können.

β) Es muss der Stolln mit dem noch zulässigen geringsten Gefälle getrieben werden, und darf also auf 100 Lachter Länge nur ein Ansteigen von 3 Zoll erhalten. — Dieses Gefälle wird nach den Erfahrungen, die man auf anderen Gruben gemacht hat, um so mehr ausreichen, als der Stolln in gerader Richtung zu treiben ist, und darf nicht überstiegen werden, da bei einem stärkeren Anlaufen des Stollns auf seine Gesammtlänge ein bedeutender Saigerteufenverlust entstehen würde.

γ) Da das auf diesem Stolln abzuführende Wasserquantum, unter Berücksichtigung ungewöhnlich starker Zugänge, höchstens zu 50 Rad oder 5000 Cubikfuss pro Minute anzunehmen ist; so erscheint es hinreichend, demselben

1¹/₂ Lachter Weite

und